

Bei Liebis Comeback gab's eine ordentliche Packung

Mit dem 37-jährigen Patrick Liebhart ging die Reichenau gegen Kitzbühel mit 1:5 baden. Für die Gamsstädter lebt die Chance auf den Klassenerhalt.

Von Tobias Waidhofer

Innsbruck – Wenn du denkst es geht nichts mehr, kommt von irgendwo der „Liebi“ her.

Als im gestrigen Westliga-Derby zwischen der Reichenau und Kitzbühel in der 51. Minute auch noch Patrick Steinkellner verletzt vom Feld humpelte, schlug die Stunde des Routiniers: Patrick Liebhart, inzwischen 37 Jahre alt, stellte

sich für seinen Verein gestern noch einmal in den Westligadienst. Sein letztes Match hatte der Axamer Co-Trainer im Herbst für die Reichenauer Zweier in der Bezirksliga absolviert. Von Erfolg gekrönt war Liebi's Kurz-Comeback nicht – Kitzbühel gewann klar und deutlich mit 5:1.

Dabei hatten die ersatzgeschwächten Reichenauer (ohne Perstaller, Neumair, Mader,

Bichler,...) eine ordentliche erste Halbzeit (1:1) abgeliefert. Schon zur Pause musste Trainer Karl Kraxner aber doppelt tauschen – brachte die Youngster Josef Vettorazzi und Michael Tschapeller. Zu viel Substanzverlust für einen Verein wie die Reichenau.

„Die erste Halbzeit war o.k., im zweiten Durchgang hat die Qualität gefehlt. Wir pfeifen aus dem letzten Loch“, seufzte

Reichenau-Coach Karl Kraxner, der seinem Weggefährten noch einmal ein Danke aussprach. „Gut, dass der Liebi sich das angetan hat. Sonst hätten wir mit zehn Mann fertigspielen müssen.“

Und Kitzbühel hätte sich dann wohl noch mehr Selbstvertrauen für das anstehende „Sechs-Punkte-Spiel“ gegen Bregenz am kommenden Samstag holen können. Eine Systemumstellung von Trainer Alex Markl zur Pause reichte allerdings, um die ersatzgeschwächten Reichenauer in die Schranken zu weisen. „Am Ende hat sich die Klasse durchgesetzt. Sascha (Wörgetter, Anm.) und Luka (Dzidziguri, Anm.) waren in der zweiten Halbzeit überragend.“

Am wichtigsten war dem Coach, dass „wir jetzt die Möglichkeit haben, den Klassenerhalt selbst klarzumachen“. Dafür braucht's gegen Bregenz (drei Punkte Vorsprung) aber einen Heimsieg. Gibt es allerdings mehr als drei Absteiger, könnte selbst das zu wenig sein. „Das können wir nicht beeinflussen“, weiß Markl.



Kufstein-Trainer Christian Schaidler traut dem Klassenerhalts-Braten noch nicht. Der Bayer fordert gegen Wattens oder Anif Punkte. Foto: Mühlanger

„Wir brauchen noch Punkte“

Kufstein – Ein Unglück kommt selten allein. Ein Sprichwort, das auch Kufstein-Trainer Christian Schaidler am Wochenende nicht nur einmal durch den Kopf spukte.

Am Tag vor dem 0:1 in Schwaz hatte Abwehrspieler Stefan Schlichenmaier bei einem Autounfall ein Schultertrauma erlitten. Während des Spiels musste dann „Sechser“ Umberto Gruber ebenso verletzt vom Feld wie Rechtsverteidiger Vanja Despotovic. Zum Drüberstreuen fällt Regisseur Matthias Treichl kommende Woche gegen Wattens gelbgesperrt aus. „Da ist alles zusammengekommen“, schüttelte der bayerische Trainer den Kopf.

Und trotz fünf Punkten Vorsprung auf Hard (Tabellen-13.) glaubt Schaidler, dass „wir für den endgültigen Klassenerhalt noch Punkte brauchen werden“. Denn noch sei nicht erwiesen, dass es bei drei bzw. vier Absteigern bleiben werde. Gut, dass der Tabellen-Zwölfte Neumarkt gestern gegen Eugendorf verlor und weiter vier Punkte zurückerliegt. Für einen Kufsteiner Abstieg muss nun einiges zusammenkommen. Mit Punkten zu rechnen, wäre in den abschließenden zwei Runden aber verwegen: Denn es geht gegen Wattens und Anif. „Wir können auch gegen Wattens gewinnen“, verspricht Schaidler. (t.w.)



Ein Comeback mit wenig Genussfaktor: Patrick Liebhart war nach der Reichenauer 1:5-Pleite bedient. Der 37-Jährige hatte sich aufgrund von Personalmangel auf die Bank gesetzt und musste dann auch ran. Foto: Liebi

Landesliga West

Neustift – Axams 1:0 (0:0)

200; Plattner. Tor: Volderauer (79., Elfmeter). Gelb-Rot: Duran (83., Axams). „Das war eigentlich eine typische Null-null-Partie“, freute sich Neustift-Trainer Dominik Appeltauer über den „sehr wichtigen Dreier“ gegen Axams: „Über ein Remis hätten wir uns nicht beklagen dürfen.“ Jetzt könne man „ein wenig durchschnaufen“, gerettet sei man aber noch nicht: „Wir haben noch zwei direkte Duelle gegen Reutte und den IAC, da gilt es auf jeden Fall zu punkten. Wir wollen so schnell wie möglich gerettet sein.“

Pitztal – IAC 1:0 (0:0)

125; Hämmerle. Tor: F. Eiter (56.).

Oberperfuss – Zams 5:2 (3:1)

250; Özüyer. Tore: Andrá (19.), Wegscheider (27., 93.), Abfalterer (29.), Huber (50.) bzw. Santeler (8., Elfmeter), Gastl (51.). Gelb-Rot: Santeler (86., Zams).

Innsbruck West – Reutte 1:3 (1:0)

80; C. Et. Tore: Göbbel (45.) bzw. Deutschmann (52., 57.), Strauss (72.).

Absam – Thaur 1:2 (1:2)

450; Y. Et. Tore: Tomic (12.) bzw. Thurbichler (7.), Haslacher (45.).

Seefeld – Mils 2:2 (0:1)

200; Celik. Tore: Mehmedovic (58.), Albrecht (87.) bzw. Angerer (29.), Eliskases (47.).

Zirl – Prutz/Serfaus 8:0 (3:0)

100; Winkler. Tore: Hobel (7., 55.), Trailovic (13, 83.), Schmid (17., 88.), Kraxner (65.), Nussbaum (70., Elfmeter).

1 Zirl	22	61:28	49
2 Mils	22	36:24	42
3 Absam	22	57:35	41
4 Axams	22	47:36	36
5 Thaur	22	47:42	35
6 Seefeld	22	42:41	33
7 Oberperfuss	22	43:32	31
8 Prutz/Serfaus	22	28:34	31
9 Reutte	22	29:30	29
10 Neustift	22	35:38	29
11 Pitztal	22	23:27	28
12 Zams	22	41:48	27
13 IBK West	22	28:51	21
14 IAC	22	18:69	7

Landesliga Ost

Kufstein II – Hippach 3:1 (2:0)

100; Fuchs. Tore: Dedic (8.), Hofmann (27., 49.) bzw. Einwallner (47.). Die Zweier von Kufstein sind auf dem Weg nach oben: Der Sieg gegen Hippach war bereits die sechste Partie ohne Niederlage. „Nach der Herbstsaison muss man mit der Tabellsituation auf jeden Fall zufrieden sein“, analysierte Kufstein-II-Trainer Jasmin Omahic. Der Abstieg wäre für die Nachwuchsarbeit der Kufsteiner ein schwerer Schlag: „Ich finde, in der Landesliga können sich die Jungen spielerisch am besten entwickeln.“ Wie auch in der „Hitze-schlacht“ gegen die Hippacher: „Heute ist unsere spielerische Klasse voll zum Tragen gekommen. Ein verdienter Sieg, wie ich finde.“

Buch – St. Ulrich 5:0 (1:0)

150; Neustetter. Tore: Burger (36.), Ruech (46., 82.), Toprak (68.), Simon (92.).

Brixen – Kolsass/Weer 1:2 (0:0)

100; Guggenberger. Tore: Kofler (51.) bzw. Ronacher (61.), Sari (79.).

Kirchberg – Ebbs 1:3 (0:1)

111; Ostojic. Tore: Birkelbach (49., Eigentor) bzw. Achornor (27.), Waldner (67., 90.).

Mayrhofen – Volders 0:0

150; Pribylla.

Bruckhäusl – Walchsee 4:1 (2:0)

150; C. Hofer. Tore: Haaser (41.), Spitzenstätter (45.), Huber (71.), Klausner (88.) bzw. Harasser (66.).

Brixlegg/R. – Stumm 0:2 (0:1)

200; Pfister. Tore: Schweinberger (28.), Hainz (88.).

1 Ebbs	22	57:23	43
2 Mayrhofen	22	44:27	38
3 Hippach	22	39:31	33
4 Volders	22	37:30	32
5 St. Ulrich	22	31:32	32
6 Buch	22	43:35	31
7 Walchsee	22	31:35	29
8 Kufstein II	22	39:46	29
9 Kolsass/Weer	22	35:43	29
10 Stumm	22	33:44	29
11 Bruckhäusl	22	39:40	28
12 Brixen	22	33:51	26
13 Brixlegg/R.	22	39:49	23
14 Kirchberg	22	42:56	22



Einer der Garant des Zirlers Aufschwunges: Armin Hobel hält bereits bei 26 Saisontoren für den Oberländer Aufstiegsaspiranten. Foto: Böhm

Die Renaissance des FC Zirl

Zirl – Neun Spiele sind im Landesliga-Frühjahr gespielt: Zirl ging ganze achtmal als Sieger vom Platz. Der Lohn ist die überlegene Tabellenführung – auch weil keiner der Gegner im Saisonendspurt die Konstanz der Zirler erreicht.

Trainer Christoph Aschenwald, der gestern als Leiter die Wahl in der Volksschule Arzl beaufsichtigte, hat auch auf dem Fußballplatz klare Vorstellungen: „Das Team steht im Vordergrund. Wir müssen eine Mannschaft bilden, jeder muss sich für jeden einsetzen.“ Bereits bei Amtsübernahme im März habe er großen Wert auf Teambuilding gelegt – das zahlt sich nun aus. Auch wenn der ge-

bürtige Völser gesteht: „Natürlich kommt der Spaß auch mit dem Erfolg.“ Beim Tabellenführer scheint derzeit eitel Wonne zu herrschen. „Ich glaube, die Spieler freuen sich momentan sogar aufs Training“, so Aschenwald mit einem Augenzwinkern.

Beim 8:0 gegen Prutz/Serfaus am Freitag sei „einfach alles aufgegangen“. „Manchmal gibt es solche Spiele.“ Und weil den Zirlern derzeit alles zu gelingen scheint, spürt Aschenwald auch „überhaupt keinen Druck“. „Der liegt eindeutig bei den Verfolgern.“

Im Doppelpack gegen Reutte und Mils will man den Titel fixieren: „Wir wollen den Sack zumachen.“ (a.m.)

Regionalliga West

Reichenau – Kitzbühel 1:5 (1:1)

Tore: Gstrein (35.) bzw. Wörgetter (13., 63.), Dzidziguri (68., 89.), Gartner (76.), 120. SR: Schörkhuber.

Reichenau: Hörtnagl; Oberwalder (46., Vettorazzi), Glänzer, Einkemmer, Mair; Nazli, Bernardin, Steinkellner (51., Liebhart), Plattner (46., Tschapeller); Bicer, Gstrein.

Kitzbühel: Basic; Schennach (80., Lindner), Curcic, Schöppel, Salvenmoser; Doumbouya; Landerl, Wörgetter, Girardelli (93., Aysel), Bicer, Buljubasic (81., Huber).

Kufstein: Adilovic; Despotovic (68., Schuler), Anker, Thaler (90., Wurmig), Mayerl; Gruber (31., Lutitzki); Kögl, Marasek, Treichl, Schreder, Jogan.

Wattens – Wacker Am. 2:0 (2:0)

Tore: Zangerl (16., 42.). 650. SR: Altmann.

WSG Wattens: Emanuel Ponholzer; Auckenthaler (72., Topitsch), Neurauter

(43., Kekez), Wildauer, Fabian Ponholzer; Cihak, Mörck; Gebauer, Krismer, Shazad (65., Pranter); Zangerl.

Wacker Amateure: Pointner; Assim, Popp, Hupfaut, Gredler; Nitzlader; Kalinovic (89., Laimgruber), Stoppacher (46., Reisberger), Rieder, Yilmaz (58. Riegler); Hesina.

FC Pinzgau – Seekirchen 4:1 (0:0)

Tore: Hasic (56., 64.), Kiss (74.), Nemeth (85.) bzw. Jutric (69.). 350. SR: Aufschnaiter.

Anif – Dornbirn 4:1 (4:0)

Tore: Greil (11.), Erdogan (36.), Wittmann (41.), Sorda (44.) bzw. Özüyer (51.). 125. SR: Fischer.

Bregenz – Hard 3:0 (2:0)

St. Johann – Altsch Am. 1:1 (0:0)

Neumarkt – Eugendorf 2:5 (1:2)

Die nächsten Spiele

Nachholspiel – Mi, 25. Mai: Dornbirn – Wattens (19 Uhr). **29. Runde – Sa, 28. Mai:** Kufstein – Wattens, Eugendorf – Schwaz, Hard – Neumarkt, Wacker Amateure – Anif, Dornbirn – Altsch A. (alle 16 Uhr). Kitzbühel – Bregenz (16.30), Seekirchen – Reichenau, FC Pinzgau – St. Johann (beide 18 Uhr).

Regionalliga West – Die Tabelle

1. Wattens	27	22	2	3	76:15	68
2. Anif	28	16	3	9	67:44	51
3. Dornbirn	27	15	5	7	55:31	50
4. St. Johann	28	14	7	7	53:31	49
5. Schwaz	28	11	9	8	38:39	42
6. Eugendorf	28	12	6	10	52:54	42
7. Wacker Innsbruck Am.	28	11	6	11	51:42	39
8. Kufstein	28	10	7	11	42:37	37
9. Pinzgau Saalfelden	28	10	6	12	42:54	36
10. Seekirchen	28	9	8	11	42:52	35
11. Altsch Am.	28	10	5	13	28:44	35
12. Neumarkt	28	10	3	15	41:59	33
13. Hard	28	8	8	12	33:42	32
14. Bregenz	28	9	5	14	38:58	32
15. Kitzbühel	28	8	5	15	51:56	29
16. Reichenau	28	2	7	19	23:74	13